

Berlin, 25. März 2021

Deutsche Sozialunternehmen zeigen Wege aus der Coronakrise

Der 3. Deutsche Social Entrepreneurship Monitor 2020/21 zeigt: Gerade in Krisen wie der Corona-Pandemie helfen Sozialunternehmen gesellschaftlicher Herausforderungen zu bewältigen.

Der Deutsche Social Entrepreneurship Monitor (DSEM) gibt jährlich einen Überblick über die Potenziale und Herausforderungen von Sozialunternehmen in Deutschland. Heute ist die [Studie](#) mit über 400 Teilnehmenden in ihrer dritten Auflage erschienen. „Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass Sozialunternehmen einen wichtigen Beitrag zur Gesellschaft leisten“, sagt Michael Wunsch, Projektleiter des DSEM.

Ein paar Beispiele: [Serlo Education](#) hat während der Corona-Krise über 1 Millionen Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern beim Homeschooling unterstützt. Die Crowdfunding-Plattform [Startnext](#) konnte gemeinsam mit mehr als 160.000 Bürger:innen mehr als 1.600 Unternehmen mit über 12 Millionen Euro durch die Krise helfen. [Quaranos](#) Open-Source-Webapplikation unterstützt Gesundheitsämter bei der Nachverfolgung von COVID-19 Infektionsfällen und deren Kontaktpersonen.

Sozialunternehmen sind...

... **gemeinwohlorientiert.** 74,8 % reinvestieren oder spenden ihre Gewinne mehrheitlich in gesellschaftliche Zwecke.

... **innovativ.** 93 % bieten mindestens eine Marktneuheit zum Zeitpunkt der Gründung an.

... **weiblich.** Der durchschnittliche Frauenanteil in den Geschäftsführungen der Antwortenden liegt bei 52,7 %.

... **sozial & ökologisch nachhaltig.** Über 80 % sehen ökologische und soziale Verantwortung als wichtige Kriterien in der Beschaffung.

Der 3. DSEM verdeutlicht: Sozialunternehmen setzen sich für eine gerechtere, nachhaltigere und widerstandsfähigere Gesellschaft ein. Diese Chance sollte auch die Politik erkennen. „Die Studie zeigt klar auf, was der Sektor braucht: Mehr Start- und Anschlussfinanzierung, einen Ausbau öffentlicher Unterstützungssysteme und nachvollziehbare Vergabe von öffentlichen Finanzmitteln für Sozialunternehmen“, sagt Katrin Elsemann, Geschäftsführerin des Deutschen Social Entrepreneurship Netzwerk (SEND).

Über die Studie:

Der Deutsche Social Entrepreneurship Monitor (DSEM) ist eine jährliche Studie zu Social Entrepreneurship in Deutschland. In der Studie werden Sozialunternehmer:innen nach dem Status ihrer Organisation befragt. Auf diese Weise können die Potentiale, Bedürfnisse und Herausforderungen von Social Entrepreneurs besser verstanden werden. Ermöglicht wurde die Studie durch die Bertelsmann Stiftung, SAP SE und die Stiftung Wirtschaft Verstehen.

[HIER](#) können Sie die Studie herunterladen.

Definition Social Entrepreneurship:

Das primäre Ziel von Social Entrepreneurship ist die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Dies wird durch kontinuierliche Nutzung unternehmerischer Mittel erreicht und resultiert in neuen und innovativen Lösungen. Durch steuernde und kontrollierende Mechanismen wird sichergestellt, dass die gesellschaftlichen Ziele intern und extern gelebt werden.

Über SEND:

Das [Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland](#) (SEND) wurde 2017 in Berlin gegründet mit dem Ziel, Sozialunternehmen zu vernetzen, zu stärken und eine gemeinsame Stimme zu geben. SEND baut wichtige Brücken zur Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um positiven Wandel in unserer Gesellschaft voranzutreiben und die Rahmenbedingungen für soziale Innovationen zu verbessern. SEND hat über 600 Mitglieder.

Weiterführende Links:

[3. Deutscher Social Entrepreneurship Monitor](#)

[SEND Webseite](#)

[Definition Social Entrepreneurship](#)

Kontakt:

Katrin Elsemann, Geschäftsführerin SEND: katrin.elsemann@send-ev.de

Michael Wunsch, Projektleiter DSEM: michael.wunsch@send-ev.de